

## Zum Gebiet

Der „Buchenberg bei Krölpa“ gehört zu den zahlreichen Riff-Tafelbergen im Süden der Orlasenke – am Rand des ehemaligen Zechsteinmeeres vor etwa 258 – 250 Millionen Jahren.

Infolge des umfangreichen Steinbruchbetriebes zur Gewinnung von Düng- und Baukalk von 1943 bis 1978 wurde die natürliche Riff-Form stark verändert. Danach erfolgte eine militärische Nutzung des Gebietes.

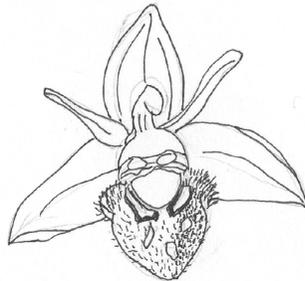
Der 20,1 ha große „Rest“ des aus Algen und Moostierchen (Bryozoen) aufgebauten Riffes ist seit 1996 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Er ist auch Teil vom 448 ha großen Fauna-Flora-Habitat-Gebiet „Zechsteinriffe in der Orlasenke und Döbritzer Schweiz“.



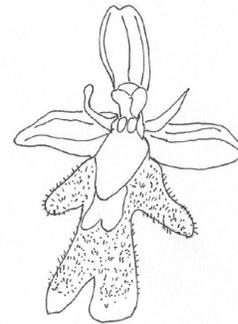
## Nährstoffarm & Artenreich

Auf den felsigen Hängen und ehemaligen Steinbruchsohlen haben sich bunte Halbtrockenrasen, Trockengebüsche und Pionierwälder entwickelt. Im Gebiet wachsen auch mehrere geschützte Orchideen-Arten.

Orchideen - Einzelblüten (vergrößert dargestellt)



Bienen-Ragwurz



Fliegen-Ragwurz



Großes Zweiblatt



Händelwurz

Der Buchenberg bei Krölpa zeichnet sich durch eine hohe Brutdichte an Hecken und Saumbewohnenden Singvögeln aus. Zu den regelmäßigen Nahrungsgästen zählt der Uhu.



Dorn-Grasmücke



Neuntöter



Hier hat auch die Zauneidechse eine individuenreiche Population.

Die Insektenwelt ist sehr artenreich: bisher 18 Heuschrecken-, 55 Laufkäfer- und 207 Tag- und Nachtfalter-Arten.



Schwalbenschwanz

## Schutzziele

In den Randbereichen, vor allem im Norden, lagern kleine steile Gesteinshalden und auf der Steinbruchsohle im östlichen Kessel ist ein kleiner Tümpel entstanden.

Im NSG soll das vielgestaltige Mosaik aus Fels- und Xerotherm-Standorten mit Rohböden, verschiedenen Entwicklungsstadien von Kalk-Halbtrockenrasen und Trockengebüschen erhalten und entwickelt werden.

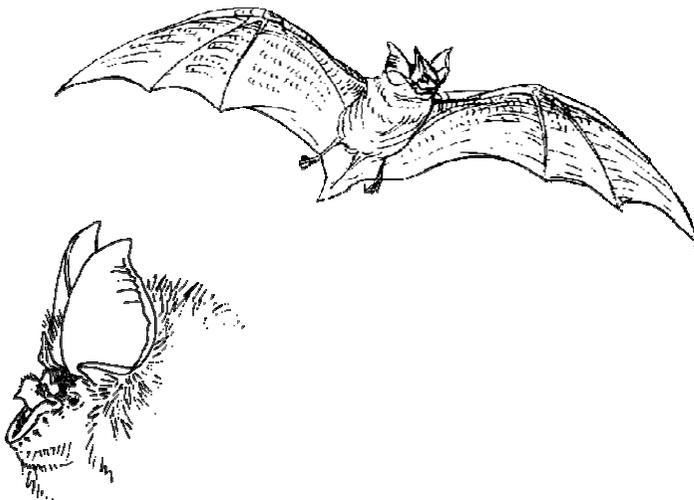
Zur Fauna des FFH-Gebietes gehört auch die Fledermaus-Art Kleine Hufeisennase, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete erforderlich sind.

## Pflege-Problem

Solche nährstoffarmen und deshalb artenreichen Standorte werden zunehmend durch die rasch fortschreitende Verbuschung bedroht, die u.a. durch den Nährstoffeintrag aus umgebenden landwirtschaftlichen Flächen und aus der Luft gefördert wird.

Differenzierte Pflegemaßnahmen (periodische Mahd oder extensive Schafbeweidung der Halbtrockenrasen, Zurückdrängen von Gehölz-Aufwuchs) sind erforderlich, die aus Kostengründen oft nicht erfolgen. Dabei ist es schwierig, alle unterschiedlichen Habitatansprüche der Arten zu berücksichtigen.

## „Buchenberg bei Krölpa“ (Saale-Orla-Kreis)



Orchideen-Grafiken/Fotos: A.Geithner, Grafiken aus:  
luontoportti.com, duden.de, naturschutzverband-goep.de,  
altmuehltal.de; saale-orla-kreis.de

Inhalt: A.Geithner & D.Tuttas © 2013

Cladonia



Büro für Ökologische Gutachten & Bildung  
07548 Gera, Schafwiesenstraße 3, ☎ (0365 ) 7 10 33 92  
[www.umweltbuero-cladonia.de](http://www.umweltbuero-cladonia.de)